

Auch im Artland tobt Streit um Trassenverlauf

Bürgerinitiative „Bürger gegen 380 kV“ befürwortet Stromleitungen entlang der Autobahn 1

Gehrde (hb). Auch im Artland tobt die Diskussion um den Trassenverlauf der Stromleitungen, die von Conneforde im Ammerland nach Merzen im Kreis Osnabrück verlegt werden sollen. Und ebenso wie im Landkreis Cloppenburg befürwortet die Initiative „Bürger gegen 380 kV“ einen Verlauf der geplanten Trasse Conneforde Merzen an der A1 entlang.

Die Artländer Bürgerinitiative sieht daher im Landkreis Cloppenburg „einen großen Fürsprecher“, wie der Vorsitzende Wolfgang Winner betonte. Er verwies in Gehrde auf das inzwischen „starke Bündnis“ für diese Variante. Dieses Bündnis bilden jetzt die drei Samtgemeinden Artland, Bersenbrück und Neuenkirchen (Bramsche) mit den dortigen fünf Bürgerinitiativen. Auch der Landkreis Osnabrück habe positive Signale gesendet. Unterstützung hat dieses Bündnis durch den Landkreis Cloppenburg bekommen, der das Umspannwerk aus dem Cloppenburg-Kerngebiet in Richtung Autobahn verlegen möchte. Als neuer Standort könnte ein ehemaliges Militärgelände im Raum Großenkneten/Ahlhorn in Frage kommen. „Wir sind nun eine starke Truppe,“ unterstrich Winner.

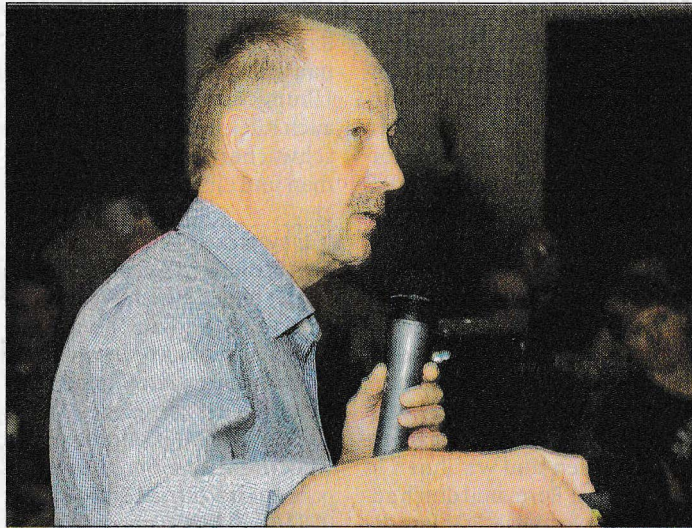
Gegen dieses Vorhaben bläst aber bereits kräftiger Gegenwind aus dem Landkreis Vechta und dem Raum Bramsche. Denn der vorgeschlagene Verlauf entlang der Autobahn durch den Kreis Vechta stößt dort auf Widerstand und der spätere mögliche Schwenk von der A1 weg zum geplanten Umspannwerk bei Merzen würde die Stadt Bramsche und die Gemeinden Rieste (Landkreis Osnabrück) und Neuenkirchen-Vörden (Landkreis Vechta) tangieren.

Die Bürgermeister dieser Kommunen haben sich inzwischen deutlich dafür ausgesprochen, es bei den vier Varianten zu belassen, die bislang in einer Raumwiderstandsanalyse untersucht werden sollen.

Das Ziel sei jetzt, so Winner, durch den vorhandenen massiven Druck aus Bevölkerung und Politik das zuständige Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Weser-Ems in Oldenburg zu veranlassen, die Trasse in der Va-

riante D2, die einen verlängerten Verlauf entlang der Autobahn bis auf die Höhe von Hesepe bei Bramsche vorsieht, in die Raumwiderstandsanalyse aufzunehmen.

Gegen alle anderen Varianten wehren sich die „Bürger gegen 380 kV“, denn „dadurch würde unsere Kulturlandschaft zerschnitten“. Bereits im kommenden Jahr wird der Trassenkorridor festgelegt und spätestens 2022 soll die Stromleitung in Betrieb genommen werden. Der Neubau der im Netzentwicklungsplan vorgesehenen 380-Kilovolt-Höchstspannungsleitung von Conneforde (Ammerland) nach Merzen steht auf jeden Fall fest, der Verlauf noch nicht. Als Endpunkt der Leitung und somit als Standort des Umspannwerks im Landkreis Osnabrück ist im Netzentwicklungsplan Merzen vorgesehen. „Am Ende werden eine Leitung und ein Umspannwerk gebaut“, hatte Kreisrat Winfried Wilkens bereits verdeutlicht.



„Wir sind nun eine starke Truppe“: Der Vorsitzende der Artländer Initiative „Bürger gegen 380 kV“, Wolfgang Winner. Foto: Benken

■ **Info:** Am Dienstag, 30. August, diskutieren mehrere Landtagsabgeordnete im Saal Höltschermann in Gehrde ab 19 Uhr zu diesem Thema.